

Händlerbund e.V.  
Florian Seikel  
Director Public Affairs und Verbandswesen  
Potsdamer Straße 7 / Potsdamer Platz  
10785 Berlin

Bundesminister der Finanzen  
Herrn Olaf Scholz  
Wilhelmstraße 97  
10117 Berlin

Berlin, den 07. März 2019

RE: E-Commerce-Branche fordert die EU-Mitgliedstaaten auf, der OECD Zeit zu geben, ihre Arbeit abzuschließen.

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Im Hinblick auf die nächste Tagung des ECOFIN-Rates möchten wir uns bezüglich der laufenden Diskussionen über den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Einführung einer Zwischenbesteuerung von Einnahmen aus der Erbringung bestimmter digitaler Dienste an Sie wenden.

Der Händlerbund ist einer der 19 nationalen E-Commerce-Verbände von Ecommerce Europe, der die Interessen von mehr als 75.000 Unternehmen vertritt, die Waren und/oder Dienstleistungen online an Verbraucher in Europa verkaufen. Die Mission von Ecommerce Europe besteht darin, den Online-Händlern den Verkauf an Verbraucher in der Europäischen Union zu erleichtern, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf KMU liegt, für die es schwieriger ist, grenzüberschreitend zu verkaufen.

Uns ist bekannt, dass nach den Beratungen des ECOFIN-Rates vom 4. Dezember 2018 über den Vorschlag zur Einführung einer digitalen Dienstleistungssteuer (Digital Service Tax - DST) vereinbart wurde, ein mögliches Instrument mit engerem Anwendungsbereich zu prüfen, das nur gezielte digitale Werbung (Digital Advertising) abdeckt (nachstehend DAT-Vorschlag genannt). So wurde der Text neu formuliert, wobei der Schwerpunkt nur auf den Einnahmen aus der Erbringung digitaler Werbeleistungen liegt.

Auch wenn der Anwendungsbereich des DAT enger ist, ist Ecommerce Europe nach wie vor sehr besorgt über jeden einseitigen Versuch, sowohl auf EU-Ebene als auch auf Ebene der Mitgliedstaaten, die Einnahmen der Steuerunternehmen aus der Erbringung bestimmter digitaler Dienstleistungen zu erhöhen. Insbesondere befürchten wir, dass einseitige Lösungen die laufende Arbeit an der OECD-Steuerreform zur Bewältigung der Herausforderungen einer sich schnell digitalisierenden Wirtschaft bis 2020 durch eine globale Lösung verzögern oder behindern werden, die von mehreren Interessengruppen aus der Branche und den EU-Mitgliedstaaten nachdrücklich befürwortet wird. Deshalb unterstützen wir die

Arbeit der OECD und begrüßen die Möglichkeit, unseren Beitrag zur jüngsten öffentlichen Konsultation der OECD zu leisten.

Unserer Meinung nach muss eine erfolgreiche Lösung zur Besteuerung der sich entwickelnden Weltwirtschaft international, kanalübergreifend und auf der Grundlage der Gewinne der Unternehmen sein, um diskriminierende Auswirkungen auf Start-ups und wachsende Unternehmen zu vermeiden. Daher fordern wir die EU-Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, sich auf die OECD zu konzentrieren, indem sie ihre Arbeit mit dem Ziel unterstützen und dazu beitragen, eine konsensbasierte Lösung für die sich schnell digitalisierende Weltwirtschaft im Jahr 2020 zu finden.

Wir freuen uns auf weitere konstruktive Diskussionen zu diesem Thema, um sicherzustellen, dass Unternehmen fair und diskriminierungsfrei besteuert werden.

Mit freundlichen Grüßen,



Florian Seikel  
Director Public Affairs und Verbandswesen  
Händlerbund e.V.